

## PRESSEMITTEILUNG VON LA STRADA INTERNATIONAL

„Bauarbeiter leiden für die olympischen Spiele in Russland“, „Ausbeutung auf Pilzfarmen in den Niederlanden“, „Misshandlungen auf tschechischer Spargelplantage“, „unmenschliche Arbeitsbedingungen auf italienischen Tomatenfeldern“ und „Schüsse auf Erdbeerpflücker in Griechenland“. All das ist hier, mitten in Europa, geschehen.

Anlässlich des Europäischen Tages gegen Menschenhandel am 18.10.2014 lanciert La Strada International (LSI) startet zusammen mit 28 europäischen Partnerorganisationen, darunter auch der KOK e.V., die Kampagne *Used in Europe*, um auf die Themen Arbeitsausbeutung und Menschenhandel aufmerksam zu machen. Die Kampagne *Used in Europe* bietet eine Online-Zusammenfassung wichtiger Fälle in Europa aus dem letzten Jahrzehnt, zusammengetragen von NGOs, Forschern und den Medien, und gibt einen Einblick in die Situation in jedem europäischen Land.



Der Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung ist keine neue Entwicklung, hat jedoch bis vor Kurzem in Europa nur wenig Beachtung gefunden. Zudem kommt es bei derartigen Verbrechen nur selten zur Aufdeckung, zu Ermittlungsverfahren oder einer Strafverfolgung. Oft wird davon ausgegangen, dass gravierende Arbeitsausbeutung und Menschenhandel überwiegend im globalen Süden stattfinden.

Dabei stoßen europäische NGOs oft auf Fälle von Menschenhandel und Arbeitsausbeutung. Allein im Jahr 2013 wurden insgesamt 1823 von Menschenhandel betroffene Personen direkt durch die acht Mitgliedsorganisationen von La Strada International unterstützt. Weitere Tausende von ausgebeuteten Arbeitskräften wurden durch Kampagnenpartner in verschiedenen europäischen Ländern unterstützt.

‘Es ist an der Zeit, anzuerkennen, dass Menschenhandel und Arbeitsausbeutung nicht nur in der Sexindustrie vorkommen und auch nicht nur in Entwicklungsländern. Vielmehr sind diese Phänomene direkt mit Produkten oder Dienstleistungen aus Europa verbunden’, sagt Susanne Hoff, verantwortlich für die internationale Koordinierung bei La Strada International, einem europäischen NGO-Netzwerk gegen Menschenhandel. „Menschenhandel kommt in einem breiten Spektrum von Sektoren vor, beispielsweise in der Landwirtschaft, im Baugewerbe, in der Gastronomie und in der Pflege. Es ist kein Zufall, dass in diesen Sektoren häufig Migrant\*innen arbeiten, die nur geringen Zugang zu rechtlichem Schutz haben und nicht auf die Unterstützung von Freunden oder einer Familie vor Ort zählen können.“

‘Wir freuen uns, Teil dieser Kampagne zu sein da nicht nur hier in Deutschland sondern auch europaweit das Thema Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung immer noch nicht die notwendige Aufmerksamkeit erhält’, so Naile Tanis, Geschäftsführerin des KOK e.V. , Gerade dies ist aber wichtig, um auch den Betroffenen Unterstützung und den Zugang zu ihren Rechten zu gewähren. ‘

Mit *Used in Europe* wollen La Strada International und ihre Partner:

- Europäische Regierungen auffordern, internationale Vorschriften durchzusetzen, um so Menschenhandel in Europa zu verhindern, zu bestrafen und zu beseitigen. Dazu gehören insbesondere Arbeitsstandards und der Schutz und die Durchsetzung der Rechte der Betroffenen.
- Unternehmen auffordern, wachsamer zu sein und ihre Lieferkette gründlicher zu überprüfen.
- Verbraucher\*innen ermutigen, Produkte und Dienstleistungen aus Europa mit Bedacht auszuwählen.

**Möchten Sie mehr erfahren?** [www.usedineurope.com](http://www.usedineurope.com)

Wenn Sie mehr über die momentane Situation in Europa wissen und erfahren möchten, was die einzelnen Akteure gegen Menschenhandel unternehmen können, rufen Sie uns an oder mailen Sie uns (Kontaktdaten unten).

**Ansprechpartner Medien:**

Naile Tanis,  
KOK e.V.  
030-263 911 76  
[info@kok-buero.de](mailto:info@kok-buero.de)

Die Kampagne **Used in Europe** findet im Rahmen des Projekts „NGOs & Co - NGO-business engagement in addressing human trafficking“ (URL: <http://lastradainternational.org/about-lsi/projects/ngos+co>) statt und wird aus dem EU-Programm „Prevention of and Fight Against Crime“ kofinanziert.